

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nro. 5.

Mittwoch den 13. Februar

1878.

Lothar von Kübel,

durch Gottes Erbarmung und des hl. Apostolischen Stuhles Gnade Bischof von
Leuca i. p. i., Erzbisthumsverweser der Erzdiöcese Freiburg &c.

an den hochw. Clerus und die Gläubigen der Erzdiöcese Freiburg.

„Wie unerforschlich sind Gottes Rathschlüsse und wie unergründlich Seine Wege!“ So rufen wir mit dem hl. Apostel Paulus jetzt, da die Kunde von dem am 7. d. M. erfolgten Hingang unseres hl. Vaters **Pius IX.** in alle Theile des katholischen Erdkreises ausgeht und die Herzen aller Kinder der Kirche erschüttert und in die tiefste Trauer versenkt. Der Herr hatte seither das kostbare Leben des großen Papstes **Pius IX.** unter beständigen Kämpfen und schweren Leiden wahrhaft wunderbarlich gefristet, und wir erkannten darin gewiß mit Recht ein Zeichen und Unterpfand des göttlichen Beistandes, Schutzes und Schirmes der hl. Kirche; und nun rufet der ewige Hohepriester Seinen treuen und bewährten Stellvertreter, den er sichtbarlich zum Träger und Vermittler Seiner Siegeskraft erkoren, gerade in dem Augenblick in die Ewigkeit, in dem die Bedrängnisse Seiner Braut, der Kirche, von Tag zu Tag sich steigern.

In tiefster Demuth beugen wir uns dem unerforschlichen Rathschluß und dem allezeit anbetungswürdigen Willen Gottes. Erfüllt bei dem Hingang des geliebtesten hl. Vaters auch unsägliche Wehmuth unsere Herzen, entströmen ob dem unermesslichen Verlust, der dadurch uns getroffen, auch die bittersten Thränen unsern Augen, so erheben wir Herzen und Augen doch zum Himmel mit unerschütterlichem Vertrauen auf die Verheißungen des Sohnes Gottes: „Siehe, ich bin bei Euch **alle** Tage bis an's Ende der Zeiten“,¹⁾ und „Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwinden.“²⁾ Mit **Pius IX.** ist der 261ste³⁾ Nachfolger des hl. Apostelfürsten in die Ewigkeit eingegangen. Die einzelnen Päpste sterben, der Fels aber, auf dem die Kirche ruht, und in dem sie ihren Einigungs- und Mittelpunkt besitzt, bleibt bis zur Vollendung der Tage. Bald, so hoffen wir zu Gott, wird aus dem Conclave der Ruf erschallen: **Pontificem habemus.** Wir haben wieder einen Papst.

¹⁾ Matth. 27, 20. ²⁾ Matth. 16, 18. ³⁾ Nach offizieller römischer Zählung, nach andern der 258ste.

Welch' auserwähltes Werkzeug der göttlichen Vorsehung **Pius IX.** gerade für die gegenwärtige Zeit gewesen, was Großes und Glorreiches er für die Kirche und den hl. Stuhl vollbracht, Welch' herrliches unerschrockenes Zeugniß er für Christus und die ewigen Grundsätze der Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe vor der ganzen Welt abgelegt, Welch' Apostolische Starkmuth mit väterlicher Liebe und Milde in ihm sich gepaart, mit Welch' bewunderungswürdiger Geduld er sein schweres Kreuz getragen wegen des Kreuzes, dessen Banner er in dem Zeitalter der Revolution hoch gehalten — das Alles ist in die Herzen aller Katholiken tief eingegraben. Sein erhabenes und liebliches Bild als eines wahren Nachfolgers des göttlichen Heilandes schwebt vor Aller Augen. Wohl noch kein Papst hat, wie er, die allgemeine Verehrung und Liebe der ächten Katholiken und selbst vieler Andersgläubigen sich in solchem Grade errungen. Jedes katholische Kind kennt, verehrt und liebt **Pius IX.**

Noch ist kein Jahr verflossen, daß die katholische Christenheit das 50jährige Bischofsjubiläum ihres gemeinsamen Vaters mit vollster Theilnahme und herzlichstem Jubel gefeiert. Das war der Zeitpunkt, an dem es **Pius IX.** vergönnt war, mit eigenen Augen einen großen Sieg und Triumph der katholischen Kirche und ihres Oberhauptes zu sehen.

Diese Jubelfeier mußte die Welt auf's Neue überzeugen, daß das Papstthum einen Glanz hat, der auch durch äußere Erniedrigung und Bekämpfung nicht ausgelöscht werden kann, daß es also nicht von dieser Welt ist, sondern daß es seine Wurzeln im Himmel hat. Und sie mußte die Katholiken in ihrem Entschlusse bestärken, an dem hl. Apostolischen Stuhle, an dem rechtmäßigen Nachfolger des hl. Petrus unter allen Umständen, selbst bei schwerer Verfolgung, unerschütterlich fest zu halten, überzeugt daß, wie der hl. Ambrosius sagt, da die Kirche ist, wo Petrus ist.

Nun ist nach göttlicher Fügung das 32jährige Pontificat **Pius IX.**, das längste, vielleicht das bewegteste und schwierigste, gewiß eines der gesegnetsten und denkwürdigsten Pontificate abgelaufen.

Am 2. Februar, am Feste Mariä-Lichtmeß, feierte **Pius IX.** sein letztes Jubelfest hinieden, nemlich den 75. Jahrestag seiner ersten hl. Kommunion. An dem gleichen Tage hatten sich Vertreter der römischen Geistlichkeit um ihn versammelt, an die er eine liebevolle Anrede hielt. Vier Tage darauf konnte er mit dem frommen Simeon sprechen: „Herr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden scheiden“. In der Nacht vom 6. auf den 7. Februar hatte der Zustand sich so verschlimmert, daß der Cardinal Panebianco ihm die hl. Sterbsakramente reichte. Und am 7. Februar Nachmittags gegen 6 Uhr übergab **Pius IX.** seine fromme, liebe, edle, im Feuer der Trübsale geprüfte und bewährte, große Seele den Händen des himmlischen Vaters.

Wie wir hoffen und vertrauen und beten, hat der Herr an ihm erfüllt die Verheißung: „Sei getreu bis in den Tod, und ich will dir die Krone des Lebens geben!“¹⁾ Und wie er nach unserm frommen Glauben im Einklang mit der ganzen triumphirenden Kirche Gott dem Dreieinigen ewiges Lob darbringt, so erscheint er auch am Throne Gottes als Fürbitter für die streitende Kirche. Diese aber, ihres theuersten Oberhauptes beraubt, rüstet sich nun auf dem ganzen katholischen Erdkreis zu einer großartigen Trauerfeier für den der Erde entrückten und in die Ewigkeit aufgenommenen hl. Vater **Pius IX.** Mit diesen Millionen und Millionen katholischer Christen, die sich um die Altäre versammeln, um Opfer und Gebete zum Heile des dahingeshiedenen Stellvertreters Christi darzubringen, und seiner in dankbarer Liebe gedenken, wollen auch wir, hochwürdige Mitbrüder, geliebteste Gläubige der Erzdiocese Freiburg, uns mit vollstem Herzen und allgemeiner, innigster Theilnahme, uns vereinigen, und darum verordnen wir, wie folgt:

¹⁾ Dff. 2, 10.

1) Gegenwärtiges Hirten Schreiben wird Sonntags den 17. Februar in allen Pfarrkirchen der Erzdiocese von der Kanzel verlesen, und sind die Gläubigen zum Gebete für unsern verstorbenen hl. Vater **Pius IX.** zu erinnern.

2) Während 14 Tagen sofort nach Empfang dieses Hirten Schreibens wird täglich zwischen 12 und 1 Uhr in drei Absätzen in allen Pfarr- und Curatie-Kirchen das Trauergeläute mit allen Glocken geläutet.

3) Dienstags den 19. Februar (nachdem am Vorabend mit allen Glocken ebenfalls das Trauerfest angekündigt worden) werden in der Metropolitankirche zu Freiburg und in allen Pfarrkirchen der Erzdiocese die feierlichen Exequien mit Vigil und Seelenamt und mit einer passenden Trauerrede gehalten.

4) Selbstverständlich sind die seither vorgeschriebenen Gebete **pro Papa** zu sistiren, dagegen haben alle Priester, sofern es die Rubriken erlauben, in der hl. Messe die Collecte aus der Messe **pro eligendo Summo Pontifice** einzulegen, und sind nach der täglichen Pfarrmesse 3 Vater unser und Ave Maria für eine baldige und glückliche Papstwahl zu verrichten. —

Ja, Geliebteste, beten wir mit aller Inbrunst des Herzens, Gott wolle Seinen hl. Geist auf Jene senden, die der verwaisten Kirche ein neues Oberhaupt wählen, und Er wolle dem Neugewählten den Geist der Weisheit, der Stärke und der Liebe geben, damit er zur Verherrlichung des göttlichen Namens und zum Heile der durch das kostbare Blut des Erlösers erkaufte Kirche das oberste Hirtenamt verwalte, und Er wolle allen Kindern der Kirche die Gnade verleihen, die Ehrfurcht, den Gehorsam und Liebe, die sie dem verewigten hl. Vater **Pius IX.** zollten, auf den neuen Stellvertreter Christi überzutragen, „beflissen, Einigkeit des Geistes zu erhalten durch das Band des Friedens.“¹⁾

Freiburg den 10. Februar 1878.

† **Lothar von Kübel,**
Erzbischofsverweser.

¹⁾ Ephes. 4, 3.

